

AOK-Service „Gesunde Unternehmen“

AOK-Gesundheitsbericht 2015

Fehlzeiten in Thüringen



überreicht durch Ihre AOK AOK PLUS

WidO Wissenschaftliches Institut der AOK

Ihr Ansprechpartner:
Frank Mavius

AOK AOK PLUS
Sternplatz 7
01067 Dresden
Telefon: 0351 4946 151 03
Telefax: 0800 24 71 00 2
E-Mail: frank.mavius@plus.aok.de

Erstellt auf Grundlage von Auswertungen des
AOK-Bundesverbandes als Träger des
Wissenschaftliches Instituts der AOK (WIdO)

Entwicklung und Begleitforschung:
Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)
im AOK-Bundesverband GbR
Rosenthaler Str. 31, 10178 Berlin

Geschäftsführender Vorstand:
Martin Litsch (Vorstandsvorsitzender)
Norbert Kaufhold (Bevollmächtigter)
<http://www.aok-bv.de/impressum/index.html>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Datenbasis und Methodik	5
3	Die wichtigsten Zahlen im Überblick	6
4	Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen	7
4.1	Allgemeine Krankenstandskennzahlen	7
4.2	Krankenstand im saisonalen Verlauf	8
4.3	Krankenstand im Länderüberblick	9
4.4	Krankenstand nach Alter und Geschlecht	10
4.5	Krankenstand nach Landkreisen / kreisfreien Städten	11
4.6	Krankenstand nach Branchen	12
4.7	Allgemeine Krankenstandskennzahlen nach Landkreisen / kreisfreien Städten	13
4.8	Allgemeine Krankenstandskennzahlen nach Branchen	14
4.9	Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten	15
4.10	Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer	16
4.11	Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten und Landkreisen / kreisfreien Städten	17
4.12	Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Landkreisen / kreisfreien Städten	18
4.13	Berufsgruppen mit hohen und niedrigen Fehlzeiten	19
4.14	Arbeitsunfälle nach Branchen	20
5	Anhang	21
5.1	Datenbasis	21
5.2	Verwendete Kennzahlen	24

1 Einleitung

Krankheitsbedingte Fehlzeiten sind sowohl für Betriebe und Verwaltungen als auch für Krankenkassen und die Volkswirtschaft insgesamt mit erheblichen Kosten verbunden. Nach Schätzungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin betragen die volkswirtschaftlichen Kosten durch Arbeitsunfähigkeit im Jahr 2014 ca. 90 Mrd. Euro.¹ Neben diesen finanziellen Aufwendungen haben Fehlzeiten für Unternehmen und deren Mitarbeiter besondere organisatorische, soziale und persönliche Belastungen zur Folge.

Mit ihrem großen Mitgliederbestand trägt die AOK einen erheblichen Anteil der Verantwortung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit der erwerbstätigen Menschen in diesem Lande. Die AOK AOK PLUS ist engagiert, zusammen mit Unternehmen und Mitarbeitern arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu reduzieren. Information und Beratung in Sachen betrieblicher Gesundheitsförderung, betriebsspezifische Gesundheitsanalysen, bedarfsorientierte Gesundheitsmaßnahmen sowie die Unterstützung bei der Erfolgskontrolle sind Bestandteile des AOK-Service Gesunde Unternehmen.

Der vorliegende Bericht der AOK AOK PLUS liefert aktuelle Daten zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen und bietet somit erste Anhaltspunkte für spezifische Belastungsschwerpunkte in der Wirtschaft in Thüringen.

Der AOK-Gesundheitsbericht 2015 gibt nach einer kurzen Erläuterung zur Datenbasis und Methodik in einer Kurzzusammenfassung einen schnellen Überblick über die wichtigsten Arbeitsunfähigkeitskennzahlen im Auswertungsgebiet. Anschließend werden die Ergebnisse der Arbeitsunfähigkeitsanalyse ausführlich vorgestellt. In einzelnen Tabellen und Grafiken finden sich Kennzahlen zum Krankenstand im Auswertungsgebiet im Vergleich zum Bund, im saisonalen Verlauf, nach Landkreisen / kreisfreien Städten sowie nach Alter und Geschlecht und nach Dauer. Weiterhin werden die Krankenstände nach Branchen- und Berufsgruppen sowie die wichtigsten Krankheitsarten dargestellt.

Der AOK-Gesundheitsbericht 2015 gibt ein erstes Bild vom Arbeitsunfähigkeitsgeschehen in Thüringen. Für weitere Nachfragen zum Thema Betriebliche Gesundheitsförderung wenden Sie sich bitte an Ihre AOK AOK PLUS.

Dresden, im Februar 2016

¹ Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2015): Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014

2 Datenbasis und Methodik

Die folgenden Ausführungen zu den krankheitsbedingten Fehlzeiten in der Wirtschaft in Thüringen basieren auf einer landesbezogenen Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen AOK-Mitglieder. Bei den Auswertungen wurden sowohl Pflicht- als auch freiwillig Versicherte berücksichtigt und in den entsprechenden Kennzahlen als Gesamtgröße verwendet.

Datenbasis² der Auswertungen sind sämtliche Arbeitsunfähigkeitsfälle, die der AOK im Jahr 2015 gemeldet wurden. Im Zusammenhang mit Schwangerschaften, Kinderkrankengeldfällen auftretende Fehlzeiten wurden dabei nicht berücksichtigt.

Die Arbeitsunfähigkeitszeiten werden von den Krankenkassen so erfasst, wie sie auf den Krankmeldungen angegeben sind. Auch die Wochenenden und Feiertage gehen dabei in die Berechnung mit ein, soweit sie in den Zeitraum der Krankschreibung fallen. Somit erfolgen alle Auswertungen in diesem Bericht auf Basis von Kalendertagen. Bei jahresübergreifenden Arbeitsunfähigkeitsfällen wurden nur Fehlzeiten in die Auswertungen miteinbezogen, die im Auswertungsjahr anfielen. Kurzzeiterkrankungen bis zu drei Tagen Dauer werden von den Krankenkassen nur erfasst, soweit eine ärztliche Krankschreibung vorliegt. Der wahre Anteil der Kurzzeiterkrankungen kann daher höher liegen, als dies in den Krankenkassendaten zum Ausdruck kommt. Durch diesen Effekt erscheint die Fallzahl geringer und die rechnerische Falldauer entsprechend höher. Auch Langzeitfälle mit einer Dauer von mehr als 42 Tagen wurden in die Auswertungen mit einbezogen, da sie von entscheidender Bedeutung für das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen in den Betrieben sind.

Die regionale Zuordnung der in diesem Bericht ausgewerteten Arbeitsunfähigkeitsdaten erfolgt nach dem Arbeitsort der Versicherten.

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der Versicherungszeiten. Durch die Verwendung dieser Bezugsgröße wird berücksichtigt, ob ein Mitglied durchgehend in dem Berichtszeitraum oder nur einen Teil des Jahres bei der AOK versichert war bzw. als in einer bestimmten Branche oder Berufsgruppe beschäftigt geführt wurde.

Aus Datenschutzgründen werden Kennzahlwerte nur ausgewiesen, wenn die ausgewertete Gruppe mindestens 10 Personen umfasst. Bei Diagnosen bzw. Arbeitsunfällen müssen mindestens 10 Fälle vorliegen.

Die Branchensystematik entspricht der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes.³ Die Bezeichnung der Krankheitsarten erfolgt nach der Internationalen Diagnoseklassifikation ICD-10.⁴ Das Schlüsselverzeichnis für die Berufsgruppen basiert auf der Klassifizierung der Berufe der Bundesanstalt für Arbeit.⁵

² Zusätzliche Informationen zur Datenbasis, Versichertenstruktur und zu den Kennzahlen finden Sie im Anhang.

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Statistisches Bundesamt.

⁴ Internationale Diagnoseklassifikation (10. Revision des ICD, German Modification).

⁵ Bundesanstalt für Arbeit: Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit in den Versicherungsnachweisen, Ausgabe 2010.

3 Die wichtigsten Zahlen im Überblick

- Der Krankenstand der AOK-Mitglieder in Betrieben in Thüringen betrug im Jahr 2015 5,8 %. Im Jahr 2014 lag der Krankenstand der AOK-Mitglieder in Betrieben in Thüringen bei 5,6 %.
- Der Krankenstand aller AOK-Mitglieder im Bundesgebiet betrug im Jahr 2015 5,3 %. Im Jahr zuvor lag der bundesweite Krankenstand bei 5,2 %.
- Der Anteil der Mitglieder, die sich einmal oder mehrfach krank meldeten, betrug 57,1 %. Im Jahr 2014 lag dieser Wert bei 55,7 %.
- Die durchschnittliche Krankheitsdauer pro Fall lag bei 12,7 Kalendertagen. Dies entspricht einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -3,8 %.
- Die Branche Öffentl. Verwaltung/Sozialversicherung hatte mit 6,5 % den höchsten Krankenstand bei den AOK-Mitgliedern. Der niedrigste Wert war im Wirtschaftszweig Banken/Versicherungen mit 4,6 % festzustellen.
- Auf 100 Versicherte in Betrieben in Thüringen kamen 166,8 Arbeitsunfähigkeitsmeldungen. Die Zahl der Krankschreibungen überschritt damit den Vorjahreswert um 6,9 %.
- Im Jahr 2015 kamen auf jedes AOK-Mitglied in Betrieben in Thüringen 21,2 Arbeitsunfähigkeitstage. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage um 3,4 %.
- Die Krankheitsarten mit den höchsten Anteilen an allen Arbeitsunfähigkeitsfällen waren: Atemwege mit einem Anteil von 22,1 %, Muskel/Skelett mit 15,7 %, Verdauung mit 11,0 % und Verletzungen mit 7,6 %.
- Bezogen auf die AU-Tage waren die vier wichtigsten Krankheitsarten Muskel/Skelett mit 21,1 %, Atemwege mit 13,0 %, Verletzungen mit 10,7 % und Psyche mit 9,0 %.
- Der Anteil von AU-Fällen mit einer Dauer von mehr als sechs Wochen betrug 4,3 %. Diese Langzeiterkrankungen verursachten 38,6 % aller AU-Tage.

4 Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen

4.1 Allgemeine Krankenstandskennzahlen

Tabelle 1: Allgemeine Krankenstandskennzahlen, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015

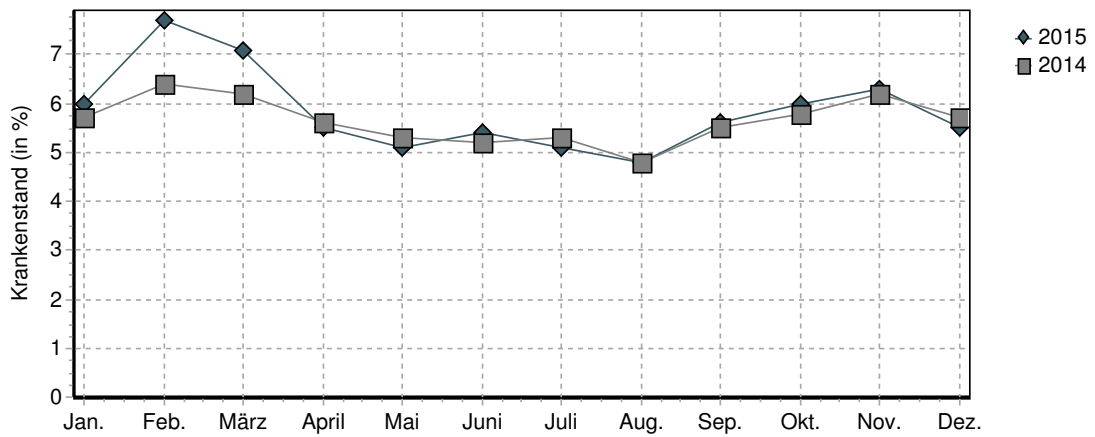
	Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre				Tage je Fall	Veränd. z. Vorj. in %	AU-Quote in %	
	2015	2014	Fälle	Veränd. z. Vorj. in %	Tage	Veränd. z. Vorj. in %			2015	2014
Thüringen	5,8	5,6	166,8	6,9	2123,9	3,4	12,7	-3,8	57,1	55,7
Bund	5,3	5,2	167,6	5,9	1950,4	3,2	11,6	-2,5	54,9	53,5

AOK-Gesundheitsbericht 2015

WIdO 2016

4.2 Krankenstand im saisonalen Verlauf

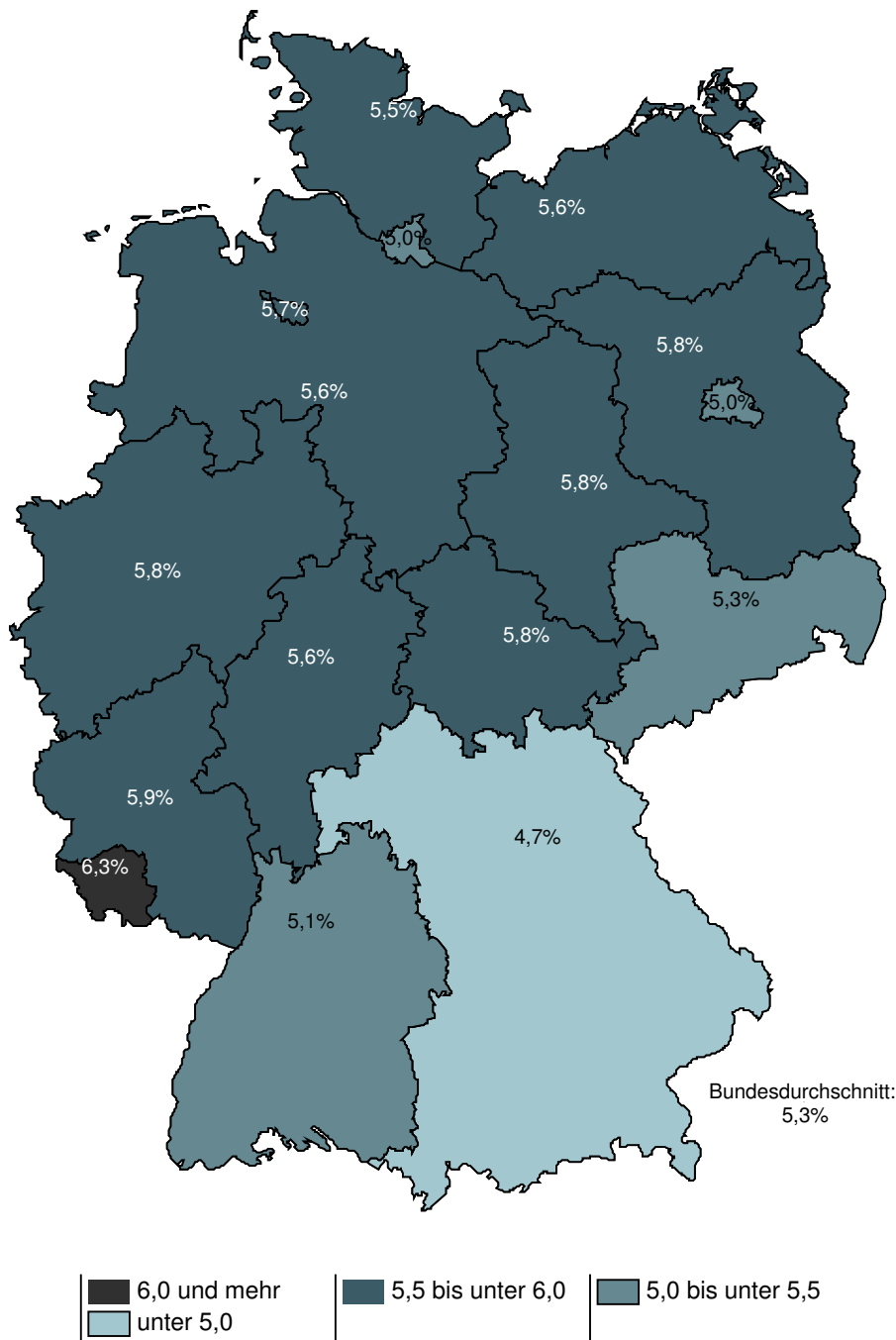
Abbildung 1: Krankenstand im saisonalen Verlauf, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015



	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2015	6,0	7,7	7,1	5,5	5,1	5,4	5,1	4,8	5,6	6,0	6,3	5,5
2014	5,7	6,4	6,2	5,6	5,3	5,2	5,3	4,8	5,5	5,8	6,2	5,7

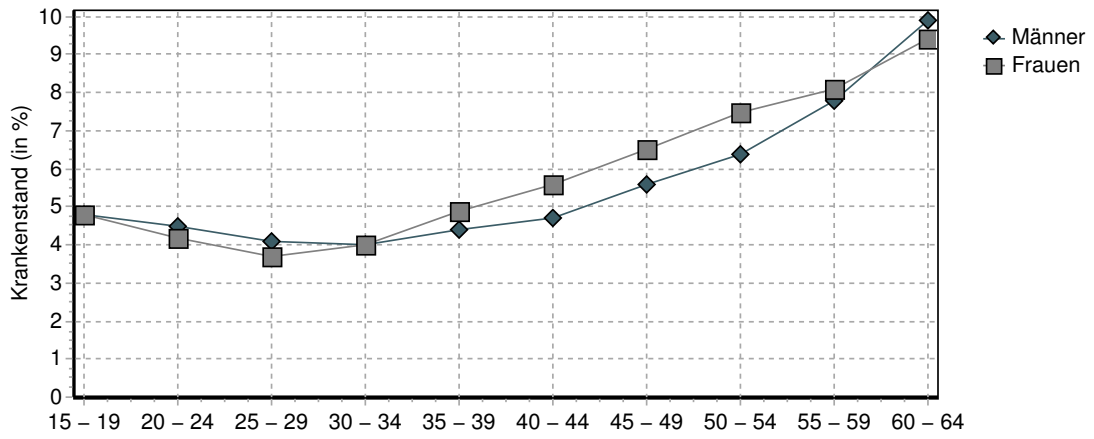
4.3 Krankenstand im Länderüberblick

Abbildung 2: Krankenstand im Länderüberblick, AOK-Mitglieder, 2015



4.4 Krankenstand nach Alter und Geschlecht

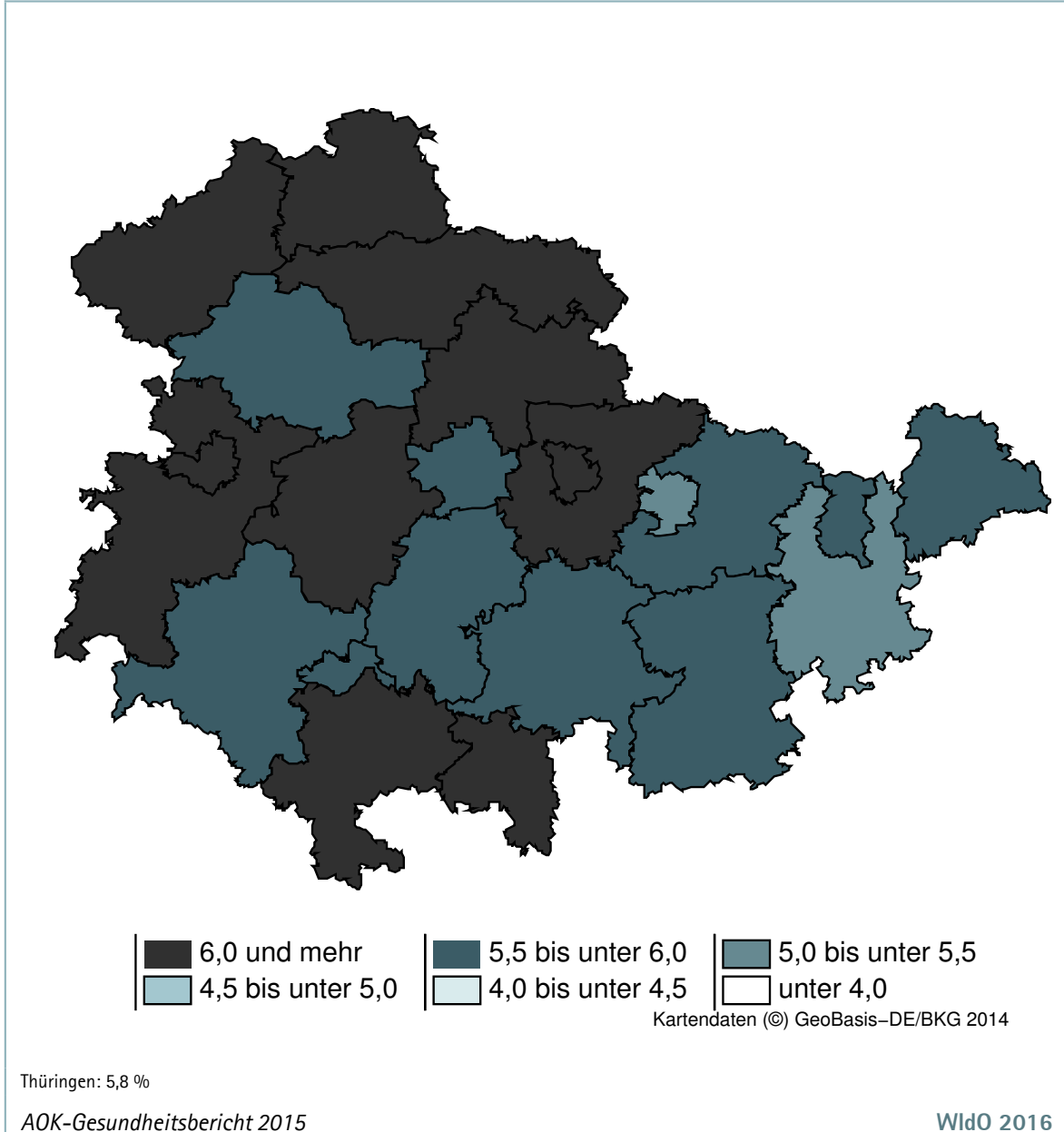
Abbildung 3: Krankenstand nach Alter und Geschlecht, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015



	15 - 19	20 - 24	25 - 29	30 - 34	35 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	55 - 59	60 - 64
Männer	4,8	4,5	4,1	4,0	4,4	4,7	5,6	6,4	7,8	9,9
Frauen	4,8	4,2	3,7	4,0	4,9	5,6	6,5	7,5	8,1	9,4

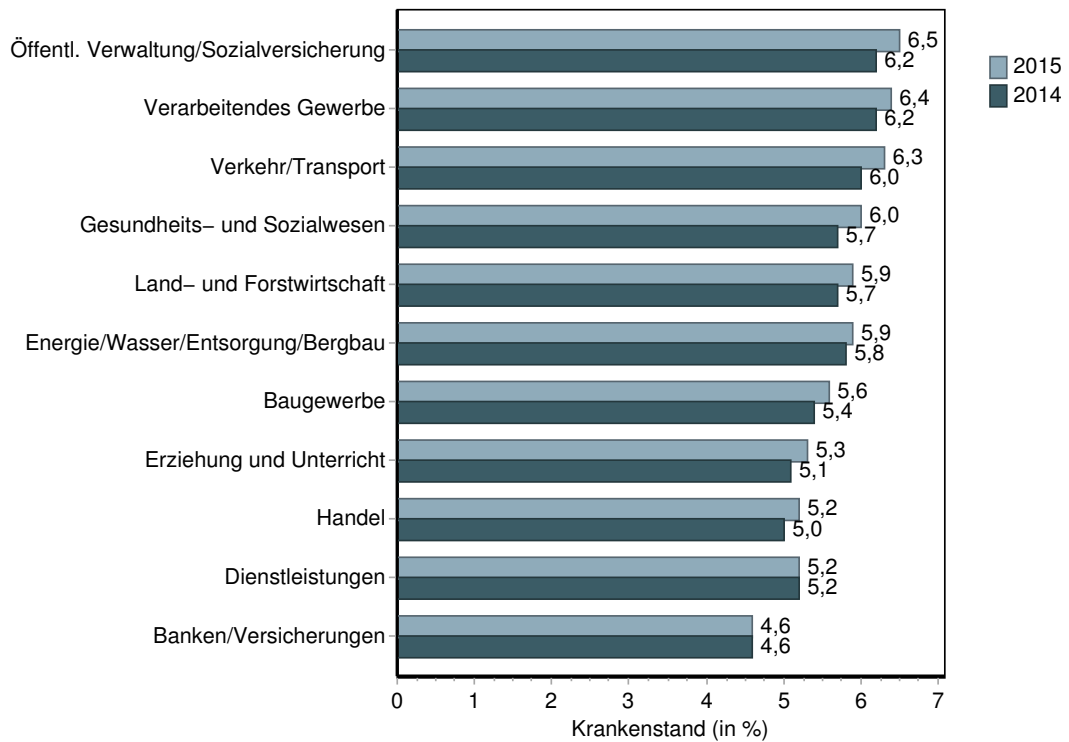
4.5 Krankenstand nach Landkreisen / kreisfreien Städten

Abbildung 4: Krankenstand nach Landkreisen / kreisfreien Städten, AOK-Mitglieder, 2015



4.6 Krankenstand nach Branchen

Abbildung 5: Krankenstand nach Branchen, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015



4.7 Allgemeine Krankenstandskennzahlen nach Landkreisen / kreisfreien Städten

	Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre				Tage je Fall	Veränd. z. Vorj. in %	AU-Quote in %	
	2015	2014	Fälle	Veränd. z. Vorj. in %	Tage	Veränd. z. Vorj. in %			2015	2014
Altenburger Land	5,5	5,3	149,7	7,9	2018,8	4,9	13,5	-2,9	56,8	54,4
Eichsfeld	6,0	6,1	163,2	4,5	2207,5	-0,4	13,5	-4,9	57,5	57,3
Eisenach, Stadt	6,2	6,5	179,4	2,7	2274,9	-4,2	12,7	-6,6	58,6	57,4
Erfurt, Stadt	5,8	5,6	179,5	5,5	2115,3	4,4	11,8	-0,8	53,5	52,5
Gera, Stadt	5,6	5,4	160,8	6,1	2027,6	3,4	12,6	-2,3	54,1	52,1
Gotha	6,1	5,8	165,8	6,2	2220,2	4,2	13,4	-1,5	57,2	56,8
Greiz	5,3	5,2	136,8	7,0	1916,8	1,6	14,0	-5,4	54,5	53,5
Hildburghausen	6,4	6,4	179,8	8,2	2336,6	0,3	13,0	-7,1	60,4	58,8
Ilm-Kreis	5,8	5,5	158,8	7,1	2105,4	5,1	13,3	-1,5	57,1	55,1
Jena, Stadt	5,1	5,0	172,0	7,3	1856,0	2,5	10,8	-4,4	54,0	52,5
Kyffhäuserkreis	6,0	6,0	178,6	8,7	2206,4	0,4	12,4	-7,5	60,5	58,3
Nordhausen	6,1	6,1	178,2	6,5	2228,6	0,4	12,5	-6,0	58,3	58,7
Saale-Holzland-Kreis	5,7	5,6	165,8	7,5	2086,3	2,7	12,6	-4,5	57,9	56,7
Saale-Orla-Kreis	5,9	5,6	154,7	8,0	2156,6	5,9	13,9	-2,1	59,2	57,5
Saalfeld-Rudolstadt	5,5	5,2	166,4	9,0	2002,6	5,0	12,0	-4,0	60,1	58,1
Schmalkalden-Meiningen	5,8	5,6	168,7	7,0	2106,3	3,3	12,5	-3,1	58,4	57,2
Sömmerda	6,2	6,1	177,6	4,8	2256,4	1,3	12,7	-3,8	58,7	57,5
Sonneberg	6,3	5,9	176,7	9,9	2288,2	6,1	12,9	-3,7	60,3	56,7
Suhl, Stadt	5,8	5,7	175,6	2,9	2110,8	2,0	12,0	-0,8	57,4	56,2
Unstrut-Hainich-Kreis	5,7	5,5	161,5	5,3	2069,6	2,5	12,8	-3,0	56,2	55,1
Wartburgkreis	6,4	6,0	184,8	8,6	2345,1	6,3	12,7	-2,3	62,1	60,4
Weimar, Stadt	5,3	5,2	157,5	5,0	1939,9	2,8	12,3	-2,4	51,7	50,1
Weimarer Land	6,1	5,8	156,8	7,0	2241,8	5,2	14,3	-1,4	57,5	55,6
Thüringen	5,8	5,6	166,8	6,9	2123,9	3,4	12,7	-3,8	57,1	55,7

AOK-Gesundheitsbericht 2015

WIdO 2016

4.8 Allgemeine Krankenstandskennzahlen nach Branchen

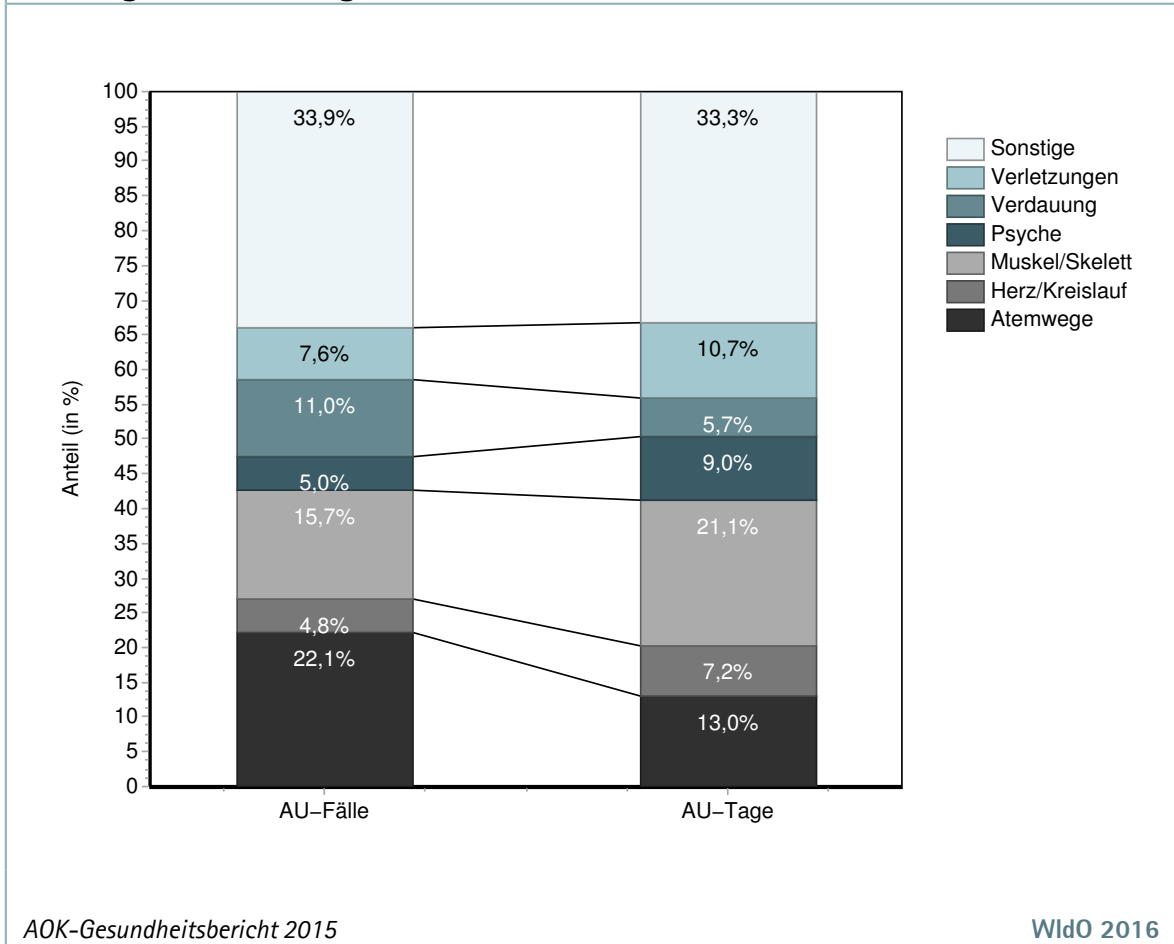
	Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre				Tage je Fall	Veränd. z. Vorj. in %	AU-Quote in %	
	2015	2014	Fälle	Veränd. z. Vorj. in %	Tage	Veränd. z. Vorj. in %			2015	2014
Banken / Versicherungen	4,6	4,6	175,7	7,9	1674,6	0,0	9,5	-7,8	61,5	59,2
Baugewerbe	5,6	5,4	144,6	5,3	2035,2	3,2	14,1	-2,1	54,2	54,0
Dienstleistungen	5,2	5,2	158,0	4,5	1907,8	1,3	12,1	-3,2	48,7	48,7
Energie / Wasser / Entsorgung / Bergbau	5,9	5,8	171,0	8,8	2159,3	1,3	12,6	-7,4	61,8	60,4
Erziehung und Unterricht	5,3	5,1	188,0	4,0	1926,6	3,6	10,2	-1,0	58,3	57,2
Gesundheits- und Sozialwesen	6,0	5,7	165,6	8,5	2173,6	4,5	13,1	-3,7	60,5	58,3
Handel	5,2	5,0	150,4	5,8	1893,1	2,8	12,6	-2,3	55,4	53,8
Land- und Forstwirtschaft	5,9	5,7	130,8	10,2	2154,2	4,2	16,5	-5,2	50,1	47,7
Öffentl. Verwaltung / Sozialversicherung	6,5	6,2	201,8	7,5	2390,3	5,1	11,8	-2,5	66,9	64,3
Verarbeitendes Gewerbe	6,4	6,2	187,2	7,7	2349,1	4,0	12,5	-3,8	65,6	63,3
Verkehr / Transport	6,3	6,0	144,0	10,7	2296,5	5,7	15,9	-4,8	52,2	51,0
Thüringen	5,8	5,6	166,8	6,9	2123,9	3,4	12,7	-3,8	57,1	55,7

AOK-Gesundheitsbericht 2015

WIdO 2016

4.9 Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten

Abbildung 6: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015

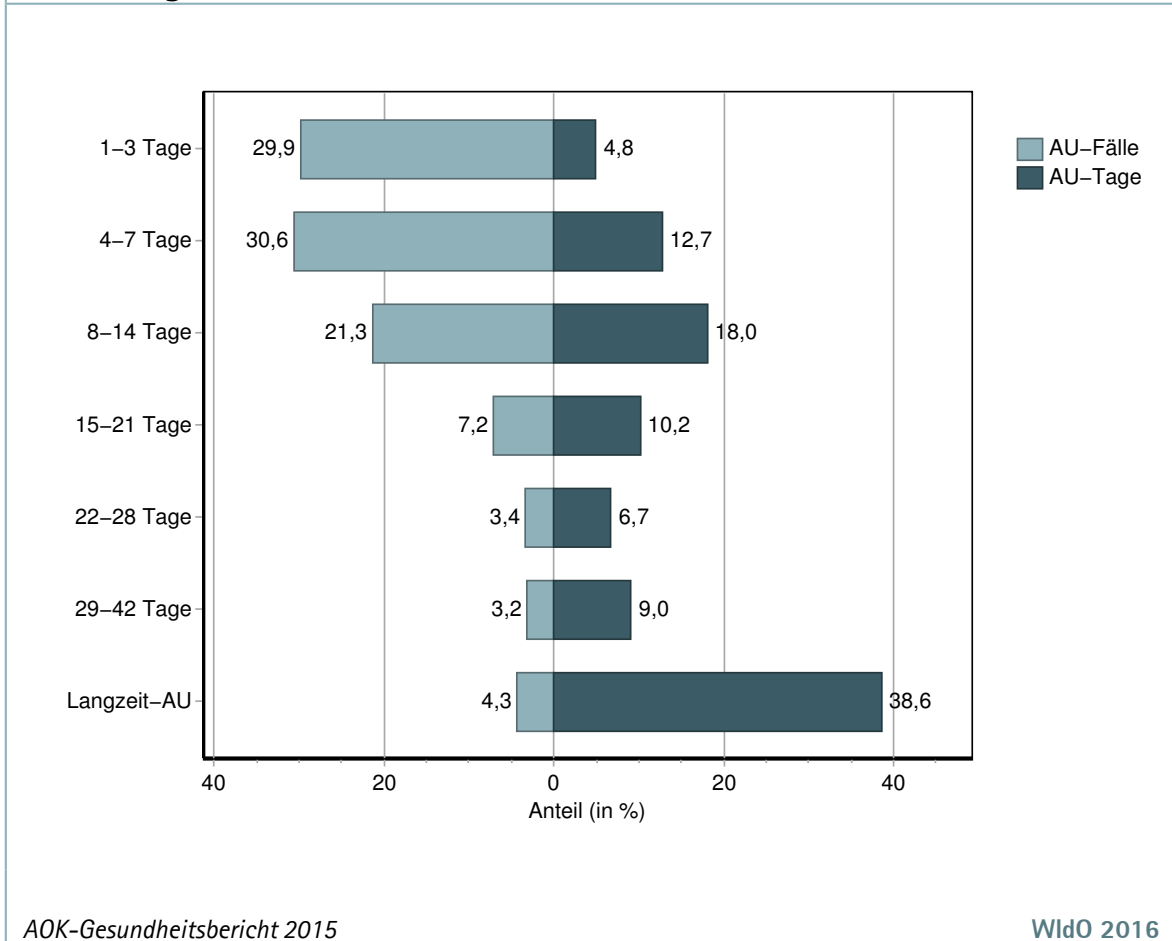


AOK-Gesundheitsbericht 2015

WIdO 2016

4.10 Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer

Abbildung 7: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015



4.11 Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten und Landkreisen / kreisfreien Städten ⁶

Tabelle 4: Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten und Landkreisen / kreisfreien Städten Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015

Landkreise / kreisfreie Städte	AU-Fälle je 100 Versichertenjahre						
	Atemwege	Herz/Kreislauf	Muskel/Skelett	Psyche	Verdauung	Verletzungen	Sonstige
Altenburger Land	40,1	8,5	30,5	8,4	20,6	15,8	62,5
Eichsfeld	48,6	10,5	34,9	10,8	20,6	18,7	70,7
Eisenach, Stadt	53,4	11,3	37,8	11,5	24,5	16,5	75,1
Erfurt, Stadt	55,6	10,8	33,6	12,8	25,3	15,3	79,3
Gera, Stadt	48,8	8,5	31,6	10,9	23,2	14,7	63,5
Gotha	44,9	10,6	37,0	10,0	24,8	17,9	76,6
Greiz	37,2	8,4	28,6	7,8	19,5	15,6	59,0
Hildburghausen	45,9	12,6	40,1	11,8	29,5	18,8	83,6
Ilm-Kreis	46,8	10,4	31,7	10,8	23,2	16,7	69,9
Jena, Stadt	55,2	7,7	28,5	11,4	23,6	13,7	73,5
Kyffhäuserkreis	49,4	12,3	37,0	11,4	29,6	17,2	78,1
Nordhausen	52,0	11,7	35,8	12,8	26,8	18,1	78,4
Saale-Holzland- Kreis	43,1	9,8	34,9	11,0	24,5	17,0	67,8
Saale-Orla-Kreis	45,3	10,0	34,4	8,8	20,1	17,7	66,0
Saalfeld- Rudolstadt	51,2	9,8	33,5	10,3	23,5	16,2	70,9
Schmalkalden- Meiningen	47,3	10,5	34,2	11,0	25,6	16,8	82,7
Sömmerda	53,1	12,0	38,8	10,3	25,2	17,1	69,8
Sonneberg	47,9	12,7	37,4	11,8	26,2	17,6	86,6
Suhl, Stadt	51,0	11,6	31,8	11,0	27,4	15,9	84,7
Unstrut-Hainich- Kreis	43,1	10,6	33,7	11,7	23,5	16,2	74,3
Wartburgkreis	52,4	12,3	39,1	11,5	26,1	17,3	77,8
Weimar, Stadt	44,2	9,1	29,1	13,0	21,4	13,3	79,5
Weimarer Land	42,9	11,5	32,2	11,5	21,3	16,6	71,2
Thüringen	48,0	10,5	34,1	10,9	24,0	16,5	73,6
Bund	51,6	8,1	33,9	10,7	19,9	15,9	75,1

AOK-Gesundheitsbericht 2015

WIdO 2016

⁶ Aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesene Diagnosen werden den „Sonstigen“ zugeschlagen.

4.12 Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Landkreisen / kreisfreien Städten⁷

Tabelle 5: Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Landkreisen / kreisfreien Städten Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015

Landkreise / kreisfreie Städte	AU-Tage je 100 Versichertenjahre						
	Atemwege	Herz/Kreislauf	Muskel/Skelett	Psyche	Verdauung	Verletzungen	Sonstige
Altenburger Land	327,2	170,3	606,4	237,1	140,8	315,8	796,9
Eichsfeld	389,0	242,1	649,6	282,4	144,8	346,9	1019,5
Eisenach, Stadt	419,1	207,1	654,5	263,4	188,6	311,2	1003,0
Erfurt, Stadt	427,9	190,4	541,2	297,4	175,7	266,5	963,8
Gera, Stadt	376,9	162,0	576,1	271,6	148,8	288,0	779,2
Gotha	381,7	218,9	690,7	242,1	182,3	341,3	1117,5
Greiz	289,2	194,6	584,0	189,1	132,1	338,1	814,1
Hildburghausen	384,5	264,9	684,2	314,7	201,8	355,6	1188,3
Ilm-Kreis	388,3	213,6	595,9	262,2	165,5	328,0	954,3
Jena, Stadt	377,6	130,8	457,1	265,9	141,8	238,1	760,1
Kyffhäuserkreis	395,7	250,8	659,9	259,4	195,5	292,6	1091,3
Nordhausen	413,9	223,9	632,3	319,2	192,1	306,6	1016,4
Saale-Holzland- Kreis	337,8	198,6	636,7	246,0	157,4	289,8	909,3
Saale-Orla-Kreis	367,2	232,4	694,7	240,3	148,8	347,8	927,5
Saalfeld- Rudolstadt	386,5	184,9	577,0	229,8	159,6	318,5	859,6
Schmalkalden- Meiningen	378,5	205,1	599,1	266,5	168,1	312,7	1121,2
Sömmerda	433,1	250,7	691,8	269,8	188,1	320,0	1048,4
Sonneberg	386,6	272,1	708,8	284,0	177,5	321,2	1173,8
Suhl, Stadt	386,5	225,3	582,7	215,5	171,6	295,3	1004,5
Unstrut-Hainich- Kreis	345,1	200,3	599,8	261,6	167,5	303,6	923,6
Wartburgkreis	430,3	259,4	679,7	252,9	200,2	349,0	1107,1
Weimar, Stadt	339,7	149,1	547,4	292,0	152,7	242,6	902,7
Weimarer Land	347,5	240,6	666,2	311,4	156,9	323,1	1002,8
Thüringen	379,4	209,4	616,6	261,5	167,2	312,6	970,8
Bund	340,1	159,9	569,9	274,5	135,6	282,1	859,6

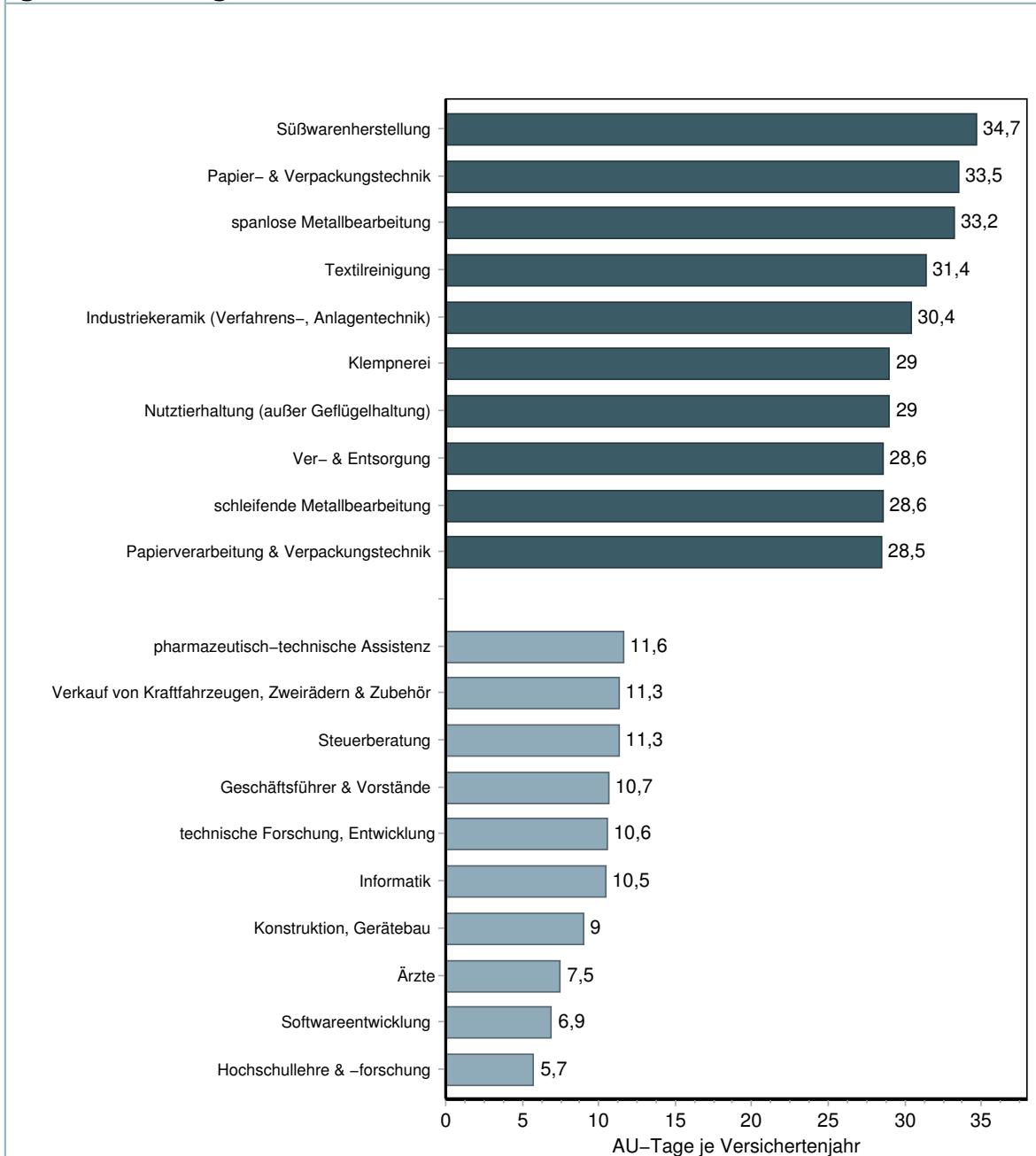
AOK-Gesundheitsbericht 2015

WiDo 2016

⁷ Aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesene Diagnosen werden den „Sonstigen“ zugeschlagen.

4.13 Berufsgruppen mit hohen und niedrigen Fehlzeiten

Abbildung 8: Berufsgruppen* mit hohen und niedrigen Fehlzeiten, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015

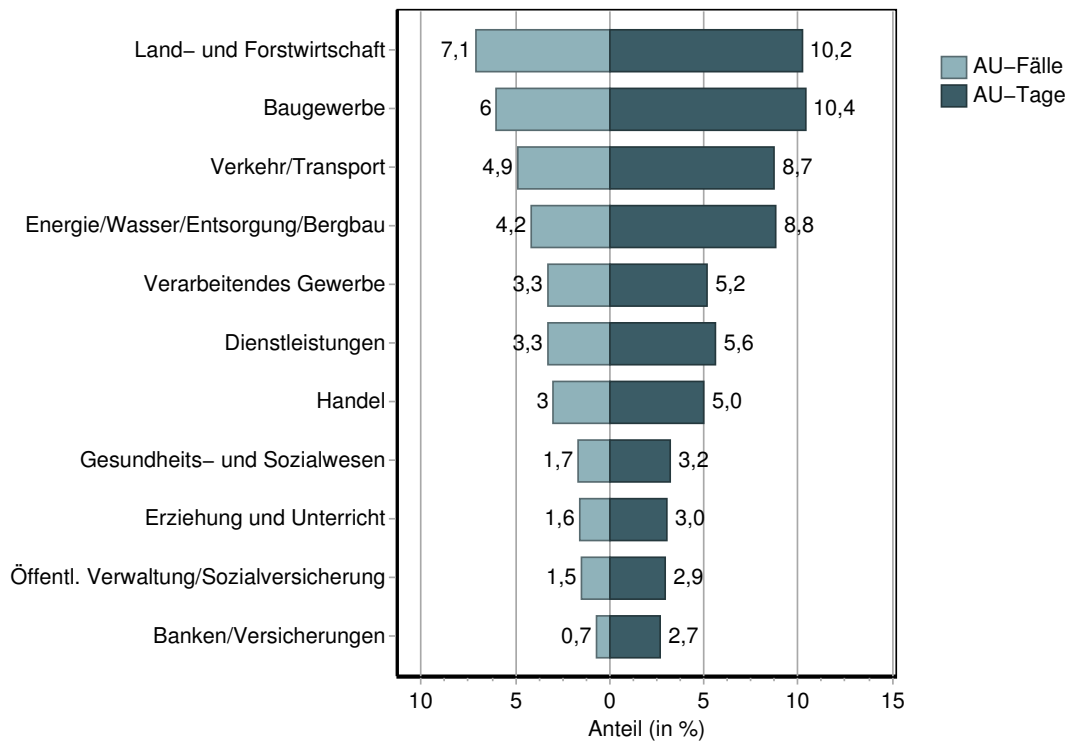


Thüringen: 21,2 AU-Tage je Versichertenjahr

* Berufsgruppen, in denen im Auswertungsgebiet nur wenige AOK-Mitglieder beschäftigt sind, bleiben unberücksichtigt.

4.14 Arbeitsunfälle nach Branchen

Abbildung 9: Arbeitsunfälle* nach Branchen, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015



Thüringen AU-Fälle: 3,2 %

Thüringen AU-Tage: 5,6 %

* Anzahl der Fälle von Arbeitsunfähigkeit, die speziell auf Arbeitsunfälle zurückgehen (ohne Wegeunfälle).

5 Anhang

5.1 Datenbasis

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 351.363 beitragspflichtige Mitglieder im ausgewählten Bereich verzeichnet. Davon waren 188.852 Mitglieder männlich (53,7 %) und 162.511 weiblich (46,3 %). Der größte Teil der AOK-Mitglieder im ausgewählten Bereich war in den Branchen Dienstleistungen, Verarbeitendes Gewerbe und Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt.

Abbildung 10: Mitglieder nach Altersgruppen und Geschlecht, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015

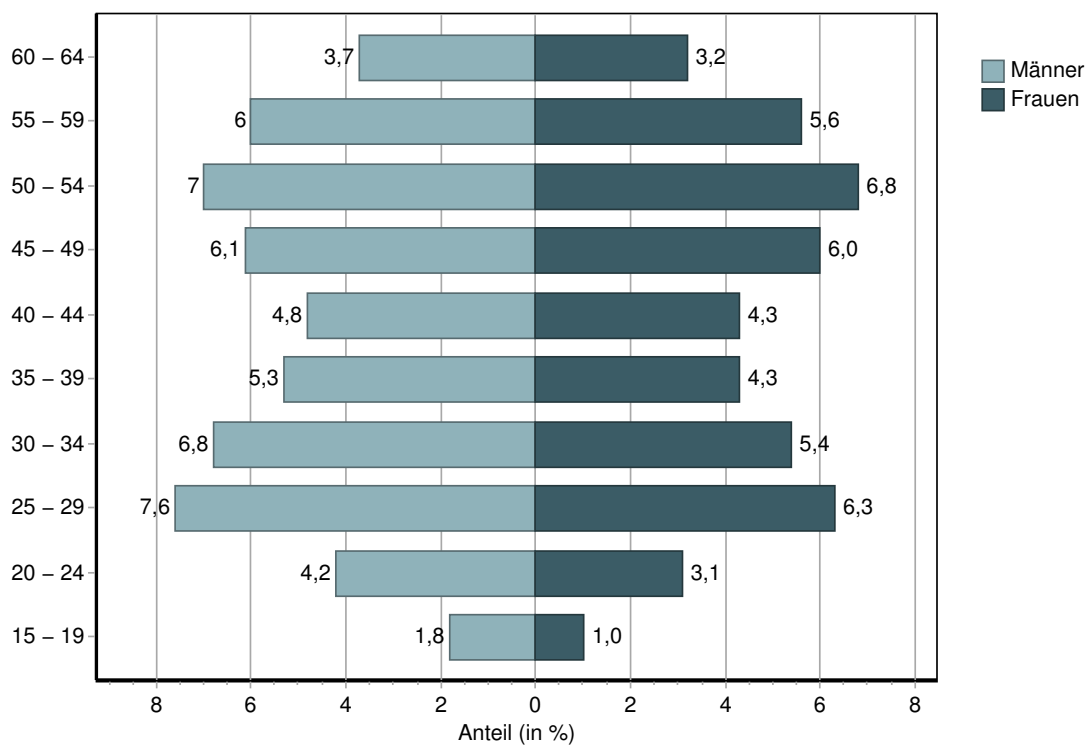


Tabelle 6: Mitglieder nach Branchen, Thüringen, AOK-Mitglieder, 2015

Wirtschaftsabschnitte	Mitglieder (absolut)
Dienstleistungen	91.093
Verarbeitendes Gewerbe	82.203
Gesundheits- und Sozialwesen	44.785
Handel	41.086
Baugewerbe	25.971
Verkehr/Transport	17.562
Öffentl. Verwaltung/Sozialversicherung	16.768
Land- und Forstwirtschaft	11.249
Erziehung und Unterricht	9.247
Energie/Wasser/Entsorgung/Bergbau	6.670
Banken/Versicherungen	3.188
Sonstige	1.541
Ingesamt	351.363
<i>AOK-Gesundheitsbericht 2015</i>	WIdO 2016

Tabelle 7: Landkreise / kreisfreie Städte nach Bundesland

Bundesland	Landkreis / kreisfreie Stadt
Thüringen	Altenburger Land
Thüringen	Eichsfeld
Thüringen	Eisenach, Stadt
Thüringen	Erfurt, Stadt
Thüringen	Gera, Stadt
Thüringen	Gotha
Thüringen	Greiz
Thüringen	Hildburghausen
Thüringen	Ilm-Kreis
Thüringen	Jena, Stadt
Thüringen	Kyffhäuserkreis
Thüringen	Nordhausen
Thüringen	Saale-Holzland-Kreis
Thüringen	Saale-Orla-Kreis
Thüringen	Saalfeld-Rudolstadt
Thüringen	Schmalkalden-Meiningen
Thüringen	Sömmerda
Thüringen	Sonneberg
Thüringen	Suhl, Stadt
Thüringen	Unstrut-Hainich-Kreis
Thüringen	Wartburgkreis
Thüringen	Weimar, Stadt
Thüringen	Weimarer Land

5.2 Verwendete Kennzahlen

Bezeichnung	Definition	Erklärung
Anteil der Fälle mit AU-Dauer > 6 Wochen in %	$\frac{\sum \text{AU-Fälle mit AU-Tagen} > 42 * 100}{\text{AU-Fälle absolut}}$	Anteil Langzeitfälle, mit Ablauf der 6. Woche endet in der Regel die Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber, ab der 7. Woche wird durch die Krankenkasse Krankengeld gezahlt.
Anteil der Mitglieder mit AU in % (AU-Quote)	$\frac{\sum \text{Mitglieder mit AU} * 100}{\text{Mitglieder absolut}}$	Anteil der Mitglieder mit einem oder mehreren AU-Fällen im Berichtszeitraum im Verh. zu allen Mitgliedern.
Anzahl Mitglieder mit AU	$\sum \text{Mitglieder mit AU}$	Anzahl der Mitglieder mit einem oder mehreren AU-Fällen im Auswertungsjahr.
Arbeitsunfälle	$\sum \text{Arbeitsunfälle}$	AU-Fälle die speziell auf Arbeitsunfälle zurückgehen (ohne Wegeunfälle).
AU-Fälle	$\sum \text{AU-Fälle}$	Jede AU-Meldung, mit Ausnahme von Verlängerungen von Vorangegangenen, wird als ein Fall gezählt. Ein AU-Fall hat einen definierten Anfangs- und Endetermin und kann mehrere Diagnosen umfassen. Im Jahr kann ein Mitglied mehrere AU-Fälle haben.
AU-Fälle je 100 Versichertenjahre	$\frac{\text{AU-Fälle absolut} * 100}{\text{Versichertenjahre}}$	Die Anzahl der AU-Fälle zu Vergleichszwecken auf 100 Versichertenjahre normiert.
AU-Tage	$\sum \text{AU-Tage}$	Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage, die im Auswertungszeitraum anfielen.
AU-Tage je 100 Versichertenjahre	$\frac{\text{AU-Tage absolut} * 100}{\text{Versichertenjahre}}$	Die Anzahl der AU-Tage zu Vergleichszwecken auf 100 Versichertenjahre normiert.
AU-Tage je Fall	$\frac{\text{AU-Tage absolut}}{\text{AU-Fälle}}$	Die mittlere AU-Dauer gibt den Mittelwert aller aufgetretenen AU-Fälle an. Dies ist ein Indikator für die Schwere einer Erkrankung.
Krankenstand	$\frac{\text{AU-Tage absolut} * 100}{\sum \text{Versichertentage}}$	Anteil der im Auswertungszeitraum angefallenen AU-Tage im Kalenderjahr. Durch die Versichertentage wird berücksichtigt, dass ein Versicherter nicht ganzjährig bei der AOK versichert war.
Mitglieder	$\sum \text{Mitglieder}$	Anzahl der Mitglieder im Auswertungsjahr, freiwillig Versicherte eingeschlossen.
Versichertenjahre	$\frac{\sum \text{Versichertentage}}{365 \text{ (in Schaltjahren 366)}}$	Anzahl der Versichertenjahre aller Mitglieder in der zu untersuchenden Gruppe. Dies entspricht der Summe der Versicherungszeiten aller Mitglieder im Berichtszeitraum geteilt durch die Anzahl der Tage im Zeitraum.